

sehen Staaten befinden sich die M. überwiegend im Besitz der Monopole. Sie dienen der —*■ *geistigen Manipulierung*, der Erhaltung der Herrschaft der Monopolbourgeoisie. Im Zusammenhang mit der Verschärfung des ideologischen Klassenkampfes werden die bürgerlichen M. in verstärktem Maße zur antikommunistischen Hetze gegen die sozialistischen Staaten eingesetzt (—<■ *ideologische Diversion*). Der Prozeß der Konzentration des Kapitals wird in den wichtigsten kapitalistischen Ländern durch die Konzentration auf dem Gebiete der M. begleitet, z. B. in der BRD durch die Konzentration im Springer-Konzern und im Bertelsmann-Konzern. Größte staatlich subventionierte Zentrale für Auslandspropaganda im imperialistischen Lager ist die United States Informations Agency (USIA). Ihre Hauptaufgabe besteht in der direkten Vorbereitung und Unterstützung konterrevolutionärer Aktionen auf verschiedenen Kontinenten im Rahmen der imperialistischen —<• *Globalstrategie*.

Massenkultur im Imperialismus: historisch entstandene, mit der Herausbildung des Imperialismus im Übergang vom 19. zum 20. Jh. verbundene komplexe soziale und kulturelle Erscheinung der bürgerlichen Gesellschaft. Als spezifisch kulturelle Reaktion auf den Aufbruch der Volksmassen im Ergebnis der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und der allgemeinen Krise des Kapitalismus entwickelte sich die M. auf der Grundlage der raschen Entfaltung der technischen Mittel kultureller Massenkommunikation und der Konzentration des Kapitals innerhalb der kapitalistischen Kulturindustrie zu einer vielschichtig gegliederten, in sich differenzierten Erscheinung, die dem bürgerlichen Kulturbetrieb der Gegenwart in hohem Maße sein Gepräge gibt. Ihre hauptsächlich öko-

nomische Basis hat die gegenwärtige M. in den staatsmonopolistischen Macht- und Eigentumsverhältnissen. Die monopolkapitalistischen Großunternehmen im Bereich des Presse- und Verlagswesens, der Filmwirtschaft und Schlagerindustrie, der Rundfunk- und Fernsehsender bestimmen im Zusammenwirken mit dem imperialistischen Staat in erster Linie über den Verbreitungs- und Wirkungsgrad dieser Erzeugnisse. Die M. wurzelt in den antagonistischen Widersprüchen der kapitalistischen Produktionsweise, die auch Kultur und Kunst den Verwertungsbedingungen des Kapitals und den ideologischen Herrschaftszielen der Monopolbourgeoisie unterwirft. Die M. ist getragen von Strömungen der herrschenden bürgerlichen Ideologie und bildet ein wesentliches politisches und ideologisches Herrschaftsinstrument der Monopolbourgeoisie gegen den sozialen und kulturellen Fortschritt der Menschheit. Zu den Merkmalen der Kulturkrise des Imperialismus gehört, daß die auf dem höchsten technischen Stand stehenden Möglichkeiten kultureller Massenproduktion im Widerspruch zu den von der herrschenden bürgerlichen Ideologie geprägten geistigen Inhalten ihrer Erzeugnisse stehen, der Bejahung der historisch überlebten kapitalistischen Ausbeutergesellschaft, der Fortschrittsfeindlichkeit, des Antihumanismus und Antikommunismus. Die für den Imperialismus bestimmende Tendenz ist dadurch gekennzeichnet, daß vor allem die sozial und bildungsmäßig benachteiligten werktätigen Klassen und Schichten mit Massenkulturprodukten abgespeist werden (Kitsch, Triviale Kultur oder Kulturkonfektion). Das bestimmt auch den spezifischen Platz, den die M. in den gegenwärtigen ideologischen Auseinandersetzungen zwischen Sozialismus und Imperialismus wie auch bei der geistigen Manipulation (—► *geistige Ma-*